

Juni 2022
Ausgabe 17

Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

die gerade zu Ende gegangene AWO-Aktionswoche widmet sich dem Thema **Demokratieförderung**. Darunter verstehen wir das aktive Eintreten für ein demokratisches Miteinander, für Vielfalt und Beteiligung – im Großen wie im Kleinen, von der Kita-Gruppe bis zur politischen Kampagne.

Im Programm Respekt Coaches der Jugendmigrationsdienste arbeiten Jugendliche an Kooperationsschulen der JMDs gemeinsam an der Frage „Wie wollen wir zusammenleben?“ Im außerschulischen Angebot jenseits des Politikunterrichts spielen die Jugendlichen zum Beispiel in Theaterworkshops Konflikte aus ihrem Alltag nach; in musikalischen Rap-Workshops setzen sie sich mit ihren Erfahrungen von Diskriminierung und Rassismus auseinander. Hier werden Jugendliche erreicht, die bisher kaum Zugang zu Formaten politischer Bildung hatten – aus benachteiligten Stadtteilen, aus Elternhäusern mit begrenzten Ressourcen.

Umso unverständlicher erschien die drohende Mittelkürzung für dieses Sonderprogramm. Glücklicherweise hat der Haushaltsausschuss des Bundestages in seiner Sitzung am 11. Mai beschlossen, die Mittel für das Programm um 15 Mio Euro zu erhöhen. Insgesamt stehen für die Präventionsarbeit an Schulen jetzt 36 Mio. Euro zur Verfügung; darüber hinaus konnte für die reguläre Arbeit der Jugendmigrationsdienste eine Erhöhung von 8 Mio. Euro erreicht werden. Das ist gut, denn nur so können längerfristig pädagogische Fachkräfte gewonnen und gehalten werden – und Politik muss das langfristige Engagement stärken.



*Seit dem 1. Juni gibt es das 9-Euro-Ticket. Drei Monate lang haben alle die Möglichkeit, für 27 Euro mobil zu sein: in Straßenbahnen, Bussen und Nahverkehrszügen, deutschlandweit. Für Spenden zwischen 9 und 27 Euro finanziert die AWO Hagen-Märkischer Kreis von Armut betroffenen bzw. geflüchteten Menschen jeweils ein Ticket. Die Spenderin/der Spender übernimmt damit eine direkte Ticket-Patenschaft für bis zu drei Monatskarten – und trägt somit dazu bei, dass sich wirklich jede*r das 9-Euro-Ticket leisten kann. Mobilität ist ein wichtiger Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe!*

Kontoverbindung:

AWO Hagen-Märkischer Kreis

IBAN: DE63 4505 0001 0100 0121 40

BIC: WELADE3HXXX

Stichwort: Mobilitätshilfe

UB-Vorstand besichtigt Klinik Deerth



Die Klinik Deerth im Hagener Stadtwald feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass traf sich der Vorstand des AWO-Unterbezirks Hagen/MK zu einer Sitzung, um sich vor Ort von der Therapeutischen und Maßregelvollzugsleiterin der Klinik Deerth Astrid Schröder die erfolgreiche Arbeit mit suchtkranken Patienten erläutern zu lassen. Das Behandlungskonzept der Klinik Deerth integriert auf der Basis der Verhaltenstherapie auch die Methoden, die nach dem heutigen wissenschaftlichen, suchttherapeutischen Standards beste Erfolge ermöglichen. Das Behandlungsprogramm umfasst medizinische, psychotherapeutische, ergo- und arbeitstherapeutische sowie freizeitpädagogische Angebote. In der Klinik Deerth sind Abhängige von vorwiegend illegalen Drogen untergebracht. Die Einrichtung ist baulich nicht gesichert, die Patienten dürfen sich auf dem Klinikgelände frei bewegen.

Wolfgang Jörg beim „Tag der Kinderbetreuung“

Aktuell betreuen ungefähr 550 Mitarbeiter*innen der Arbeiterwohlfahrt in Hagen und im Märkischen Kreis Kinder in 26 Kitas, 6 Offenen Ganztagschulen, 2 Großtagespflegestellen sowie bei 2 Jugendcafés mit Hausaufgabenbetreuung und Kindertreff. Den Tag der Kinderbetreuung am 9. Mai nutzte Wolfgang Jörg, Vorsitzender der AWO HA-MK, um sich bei allen pädagogischen Fachkräften und Tagespflegepersonen, die mit viel Einsatzbereitschaft und Engagement die ihnen anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und den pädagogischen Alltag gestalten, zu bedanken.

Der Tag der Kinderbetreuung wird seit 10 Jahren begangen und ist für Wolfgang Jörg ein Anlass, den Wert der Arbeit, die in den Einrichtungen geleistet wird, zu betonen. „Es braucht aber mehr als nur ein Dankeschön! Die Kindertageseinrichtungen brauchen mehr Unterstützung, mehr finanzielle Ressourcen und mehr Personal - die AWO fordert seit Jahren, dass es strukturelle und nachhaltige Qualitätsverbesserungen in der Kindertagesbetreuung gibt – es zeigt sich, dass zu lange zu wenig in dieses Arbeitsfeld investiert wurde.“

Stellvertretend für alle Kita-Fachkräfte, Tagesväter und Tagesmütter übergab Wolfgang Jörg ans Team der Kita „Heidezwerge“ in Hagen-Boelerheide ein Dankeschön-Präsent: „Meine große Anerkennung gilt allen, die mit kreativen Ideen, pädagogischer Kompetenz und großem Einsatz für das Wohl der Kinder arbeiten.“ Im Gespräch mit den Beschäftigten lobte Jörg, dass die Aufgaben immer komplexer und anspruchsvoller geworden sind, während die Arbeit gerade durch den Fachkräftemangel nicht leichter geworden ist. „Corona hat uns allen gezeigt, welche Bedeutung die Kinderbetreuung für unsere Gesellschaft hat: Trotz erschwelter Bedingungen, Infektionsrisikos und immer neuer Vorschriften und Konzepte haben es unsere Fachkräfte geschafft, für die Eltern und ihre Kinder in der Pandemie verlässlich da zu sein und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.“



Foto: Wolfgang Jörg, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Hagen-Märkischer Kreis (2. v. re.) , bedankte sich beim Team der Kita Heidezwerge unter Leitung von Martina Hopf-Grave (4. v. li.). Mit dabei auch Erich Gries und Dieter Löffler (li.) vom benachbarten AWO-Ortsverein Boelerheide-Altenhagen.

AWO Fachtag „Weil Sprache Schlüssel zur Welt ist“

Nina Albrecht, Fachberaterin für Sprach-Kitas und Organisatorin des Fachtags, freute sich über lebhaftes Interesse und angeregten Austausch zwischen Leitungs- und Fachkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen aus 32 Sprachkitas verschiedener Träger: Sie nehmen im Bereich des AWO UB Hagen-Märkischer Kreis am Programm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) teil.

In seiner kurzen Eröffnungsansprache verwies AWO-Vorsitzender Wolfgang Jörg auf die große Bedeutung der Elementarpädagogik: Frühe sprachliche Bildung leiste einen wichtigen Beitrag, damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält. Davon profitieren insbesondere Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist. Besondere Zielgruppen sind Kinder und Familien mit Migrationsgeschichte und mit Fluchthintergrund sowie Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien. Aber nicht nur sie profitieren - die alltagsintegrierte sprachliche Bildung richtet sich an alle Kinder in den Kindertageseinrichtungen.

Seit 2016 arbeiten im Bereich des AWO-Unterbezirks Hagen-Märkischer Kreis mittlerweile 32 Einrichtungen erfolgreich als „Sprach-Kitas“, um allen Kindern von Anfang an gute Bildungschancen zu ermöglichen. Bundesweit ist etwa jede zehnte Kita eine Sprach-Kita. Für jede Sprach-Kita stellt das vom Bundesfamilienministerium aufgelegte Programm eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung. Die zusätzlichen Fachkräfte werden im Verbund von einer externen Fachberatung begleitet. Rund eine halbe Million Kinder und deren Familien hat das Bundesprogramm damit bisher erreicht. Das Programm ist zunächst bis Ende 2022 verlängert worden. Nina Albrecht hofft auf eine Fortsetzung des Erfolgsprogramms, so wie es im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigt ist.



Im Zentrum des Fachtags stand der anschauliche und kurzweilige Vortrag von Stephanie Schilling über die pädagogische Arbeit nach der Marte-Meio-Methode: Dieses Instrument hilft zu analysieren, wann alltägliches Handeln förderlich oder hemmend für die Entwicklung des Kindes ist. Für die Analyse „gelingender Kommunikation“ spielen Videoaufnahmen eine zentrale Rolle. Die „Marte Meio“-Methode wird bereits in 50 Ländern erfolgreich angewendet und ist im Kita-Alltag für die Arbeit mit den Kindern nützlich, weil es die Dokumentation von Entwicklungsprozessen ermöglicht; die Video-Aufzeichnungen können aber auch in Elterngesprächen genutzt werden, um die eigene Arbeit zu veranschaulichen, oder im Team, etwa bei Fallbesprechungen, in Coachings oder bei der Anleitung von Praktikant*innen. Schließfrühförderung oder Logopädie.



Den Rahmen des Fachtags bildete ein „Markt der Möglichkeiten“, auf dem die Sprachkitas eigene Praxisbeispiele zur Sprach- und Sprechförderung präsentierten.



Photovoltaik-Kooperation von BEG 58 und AWO

Gegenseitige Unterstützung auf dem Weg zur Energiewende und Zusammenarbeit mit einer Genossenschaft vor Ort – das passt zur AWO: Auf Initiative des Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt Hagen-Märkischer Kreis, Wolfgang Jörg installiert die BürgerEnergieGenossenschaft (BEG-58) auf dem Dach der Klinik am Kaisberg ein Projekt zum Klimaschutz. Der in einer Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 56 kW (p) erzeugte Strom wird direkt emissionsfrei in der Klinik verbraucht oder ins Stromnetz der Enervie eingespeist.

Die AWO Hagen-MK trägt dazu bei, ihre Gebäude mit Solarstrom zu versorgen und damit einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele zu leisten; die BEG-58 bietet sich dabei als zuverlässige Kooperationspartnerin an – die Anlage in Hagen-Vorhalle ist bereits das 128. Projekt, das die Genossenschaft in der Region mit heimischen Handwerksbetrieben realisiert. Die Photovoltaik-Anlage wird in einem Jahr ca. 50.000 kWh Strom produzieren, das entspricht bei Ersatz von Braunkohle-Strom einer Vermeidung von fast 40 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr.

Foto: Auf dem Dach der AWO-Klinik am Kaisberg präsentierten Markus Stremmel-Thoran (AWO-Bereichsleiter) (li.) und Wolfgang Jörg (Vorsitzender) (2. v. re.) mit den Genossen der Bürger-Energiegenossenschaft BEG 58 (Josef Quanz, Detlef Steinbach).



AWO erhält Fördermittel in Höhe von 975.000 € für Luftfilter

Auch wenn das Corona-Virus nicht mehr den Alltag in den Kitas bestimmt, bleibt die Pandemie spätestens im nächsten Herbst eine Herausforderung. Um eine mögliche nächste Welle im Griff zu behalten, ist Lüften besonders wichtig – und wo das nicht reicht, helfen mobile Filtergeräte. Die Arbeiterwohlfahrt Hagen-Märkischer Kreis hat fast eine Million Euro Fördergelder für Luftreinigungsgeräte erhalten.

Expertinnen und Experten betonen immer wieder den Nutzen des Lüftens. Nur so kann die Raumluft schnell und wirksam ausgetauscht werden. Dass das an nasskalten Herbst- und Wintertagen oder bei Kipp-Fenstern nicht immer funktioniert, ist aber auch klar. Zur Gefahr eines erhöhten Infektionsrisikos kommt in den Kindertageseinrichtungen der fehlende Impfschutz gerade bei Kindern unter fünf Jahren.

Die AWO HA/MK hat daher auf öffentliche Fördergelder zurückgegriffen, um in Kita-Räumen, die sich nur schlecht belüften lassen, mobile Luftfilter aufzustellen. Insgesamt konnten so 390 mobile Luftreinigungsgeräte auf die AWO-Kindertageseinrichtungen verteilt werden (Foto: Gerät in der Kita Vorhalle). Die Reinigungsgeräte funktionieren mit Filtertechnik, können pro Stunde das vierfache Luftvolumen eines Raumes umwälzen und sind möglichst leise. „Wir freuen uns besonders über die Filter, da kleine Kinder gerade beim Schlafen schnell auskühlen oder in den Sommermonaten bei offenem Fenster unter Hitze leiden“ erklärt AWO-Bereichsleiterin Nicole Neises-Weiler.

Die Bundesregierung hatte das 200-Millionen-Förderprogramm für Raumluftfilter im Juli 2021 beschlossen und vom Jahresende 2021 bis Ende März 2022 verlängert; die Landesregierung von NRW hatte eigene „Lüftungsprogramme“ aufgelegt. Damit konnte ein Zuschuss von 2.000 Euro je beschafftem Gerät beantragt werden; zusätzlich wird für jedes geförderte Luftreinigungsgerät einmalig eine Pauschale von 500 Euro für Betrieb und Wartung gewährt.



Familienfest im Mehrgenerationenpark Schalksmühle

Ganze Kinderscharen im Mehrgenerationenpark, viele Besucher aus Schalksmühle und den Nachbarstädten, Attraktionen wie Hüpfburg, Slush-Ice und der „Drück-Mich“-Bär: Die Organisator*innen blicken auf ein rundum gelungenes Familienfest im Mehrgenerationenpark an der Volme zurück. Zusammen mit dem Jugendzentrum Wansbeckplatz, der Primus-Schule, der OGS, und der AWO-Kita Mittendrin haben AWO-Ortsverein und Jugendwerk einen strahlenden Sommertag gefeiert.

Über die gelungene Aktion am 15. Juni freuten sich Uwe Giese, Vorsitzender des Ortsvereins, Charlotte Neuhaus, Leiterin der AWO-Kita Mittendrin, und Schalksmühles Bürgermeister Jörg Schönenberg.



Vorstandswahlen im Ortsverein Boelerheide-Altenhagen



Am 26.04. wurde im Gustav-Sewing-Haus der neue Vorstand des AWO-Ortsvereins Boelerheide-Altenhagen gewählt. Dieter Löffler (Foto 2. v. re.) wurde in seinem Amt bestätigt, zu seinem Stellvertreter wurde Erich Gries gewählt. Schriftführer des Ortsvereins ist Günter Mosch, Kassiererin ist Hildegard Wistel. Als Beisitzende unterstützen Erika Horst, Bernd Müller und Martina Rasche den Vorsitzenden. Den Vorstand komplettieren Ursula Weber, Bernd Hunnius, Günter Thiele und Günter Mosch.

Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung in der Begegnungsstätte Boelerheide beschloss der neue Vorstand, 1.000 Euro an die Ukraine-Hilfe des Hilfswerks AWO International zu spenden.

Impressum: AWO Newsletter 2/2022: AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis, Böhmerstr. 11, 58095 Hagen, Tel.: 02331-318-10 // V i. S. d. P :: Birgit Buchholz, Geschäftsführerin // Fotos: AWO

Ramadan-Fest der AWO Kita Königskinder



Gemeinsam mit den Kindern wurde das Erzähltheater (Kamishibai) „Betül und Nele erleben den Ramadan“ gelesen und besprochen. Mit großer Freude wurden die Vorbereitungen für das Ramadan Fest gemacht.

Von der selbstgebastelten Dekoration bis hin zum selbstkomponierten Lied wurde an alles gedacht. Die Eltern und Kinder wurden mit Geschenken und traditionellem Kolonya (Duftwasser) und Lokum empfangen.

Erste-Hilfe-Kurs für OGS-Beschäftigte

Stefanie Arnold und Susanne Berndt, die beiden Koordinatorinnen für Schulbetreuungsangebote der AWO UB HA-MK, und 32 weitere Mitarbeiter*innen aus den offenen Ganztagschulen absolvierten im Rahmen einer Inhouseschulung einen Auffrischungslehrgang in Erster Hilfe. Bereits zum fünften Mal fand dieser Kurs in Zusammenarbeit mit dem RescueServiceTeam aus Marienheide statt, diesmal unter der Leitung von Maren Kurz (Foto Mitte), die von Carsten Reschop und Annica Stamm unterstützt wurde. Im Mittelpunkt standen praktische Übungen, zum Beispiel das Anlegen von Druckverbänden, die Herz-Lungen-Wiederbelebung oder die Anwendung eines AED (Automatisierter externer Defibrillator). Die Ergebnisse wurden anschaulich durch kurze Rollenspiele in der Gesamtgruppe präsentiert: Schauspielertalente kamen hier bei der Darstellung von Herzinfarkt, Schlaganfall, Zuckerschock, Hitzschlag, Verbrennungen und Atemnot zu Tage und das Erlernte wurde dadurch noch einmal für alle Teilnehmer*innen sehr anschaulich gezeigt.



Zirkus zum Jubiläum der Kita Lennetal



Ein spektakuläres Artistik-Programm mit Leitern, Teller-Jonglage und Nagelbrettern boten die Kinder der AWO-Kita Lennetal zum 10-jährigen Jubiläum der Naturerlebniskita: Auf dem Gelände der KB-Schmiedetechnik an der Buschmühlenstraße wurde ein „richtiges“ Zirkuszelt aufgebaut und zwei ausverkaufte Vorstellungen für Eltern, Großeltern und Freunde der Einrichtung unter Leitung von „Zirkusdirektorin“ und Kita-Leiterin Tatjana Grandke wurden vom Publikum bejubelt.



Schwimmkurs der Kita Dürerstraße

Anlässlich des diesjährigen Kindersicherheitstages am 10. Juni macht die AWO Hagen-Märkischer Kreis auf das Bewegungsdefizit bei Kindern aufmerksam. In der Pandemie mit Kita-Schließungen, Lockdowns und Kontaktbeschränkungen wurden viele Mädchen und Jungen in ihrem Bewegungsdrang eingeschränkt. Der AWO als Träger von 26 Kitas ist es immer schon wichtig, den kindlichen Spaß an Bewegung und Sport zu fördern und ihre körperliche Aktivität zu steigern. Alle Kitas nutzen jeden Tag den Spielplatz und anliegende Wälder. Einige Kitas haben ausgewiesene Waldgruppen und viele Kitas nehmen an dem Sportprogramm „Jolinchen“ teil. <https://www.aok.de/pk/leistungen/schulen-kitas/kita-programm-jolinchenkids/> „Je mehr sich die Kinder bewegen, desto sicherer können sie sich und ihre körperlichen Fähigkeiten einschätzen. Kinder, die sich oft und gerne bewegen, sind geschickter und trainierter beim Toben, Klettern und Springen. Das reduziert das Risiko für Unfälle“ erklärt Tina Reers, Fachberatung der AWO-Kitas in Hagen und Märkischem Kreis das Konzept der Einrichtungen. „Zudem nehmen wir am Seepferdchenprojekt teil, indem viele Vorschulkinder in der Wassergewöhnung sogar das Abzeichen erlangen können“. Am Kindersicherheitstag legt die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. unter dem Motto „Bewegung und Sport, aber sicher!“ dieses Jahr den Schwerpunkt auf das Thema Bewegungsförderung und Unfallprävention. Dabei kooperiert die BAG mit der Deutschen Turnerjugend, der Stiftung Sicherheit im Sport und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Nach dem Lockdown haben viele Kinder ein erhöhtes Bewegungsbedürfnis —da kam das Angebot vom Sportamt Iserlohn gerade recht: Einmal wöchentlich können alle Vorschulkinder an einem kostenfreien Schwimmkurs teilzunehmen. Der Grundgedanke dieser Aktion war, dass alle Kinder bis Schuleintrittsalter schwimmen lernen können. Dieses Angebot bleibt ein Jahr bestehen, sodass die Kinder ihre Schwimmfähigkeit festigen können.

Natalie Becker, Projektmanagerin beim AWO-Fachbereich Kinder, Jugend und Soziales, dankt ausdrücklich dem Sportamt: für die gelungene Aktion: „Die Kinder haben nicht nur ihr Bewegungsdefizit gestillt, sondern auch mehr Mut und Freude an ihrer eigenen Entwicklung bekommen. „Wir möchten dem Sportamt und Herrn Schnepfer unseren herzlichen Dank für diese gelungene Aktion aussprechen.“

Geleitet wird der Schwimmnachmittag von Jugendtrainer Harald Schnepfer. Langfristig soll der Schwimmkurs durch die Eltern organisiert werden. Fahrdienste sowie die Begleitung des Schwimmens werden vom Elternrat der Kita geplant. Anfangs und zurzeit sind noch 1-2 Kolleginnen der Kita dabei.



Ehrenamtsfest der AWO im Bürgersaal Hohenlimburg



gagierte der besondere Dank von UB-Vorsitzendem Woflgang Jörg und Bezirks-Vorsitzendem Michael Scheffler.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand die musikalische Revue „Mit der Vespa nach Rimini“, mit der Sänger, Entertainer und Conférencier Dario Weberg sein Publikum begeisterte und in die 50er und 60er Jahre mitnahm.

Björn Nonnweiler, AWO-Mitarbeiter im Kulturhof Emst, steuerte Lieder und Chansons bei—von den Beatles über

Reinhard Mey bis zur Hommage an Hannes Wader, der gerade seinen 80. Geburtstag feierte und der den Hager Gitarristen sehr geprägt hat.

Premiere auch für den Bürgersaal: Die AWO betreibt die Begegnungsstätte an der Ecke Bahnstraße/Herrenstraße seit dem Frühjahr und hofft, an diesem neuen Standort zum kulturellen und geselligen Leben in der Hohenlimburger Innenstadt beizutragen.

Nachdem die Pandemie (fast) überwunden ist, bedankte sich der AWO-Unterbezirk am 25. Juni bei denjenigen, die sich in den letzten zwei schwierigen Jahren außergewöhnlich engagiert und tatkräftig eingesetzt haben.

Uschi Olek, langjährige stellvertretende Kreisvorsitzende, und Jürgen Kitzig, 10 Jahre Vorsitzender im AWO-Ortsverein Emst, haben ihre Ehrenämter während der Corona—Zeit aufgeben müssen—Ihnen galt stellvertretend für viele En-

